

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Postgebühren, einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 5
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 30
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenchluss 10 Uhr vorm.

Nr. 150

Sonnabend, am 30. Juni 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am morgigen 1. Juli bezieht die Kreisleitung mit den übrigen NS-Kreis-Verbindungen die neuen Geschäftsräume im neuen Schützenhaus-Anbau. Vor drei Jahren wurde unter Ernennung des Pg. Delang zum Kreisleiter der Kreis Dippoldiswalde gegründet. Baugewerke Donner schaffte der Kreisgeschäftsstelle in seinem Hause an der Dresdener Straße und einem dazu errichteten Anbau Räumlichkeiten. Nun wuchs der Kreis, die Geschäfte wurden immer umfangreicher, zumal nach der Revolution häuften sich die Arbeit und die Aufgaben, nicht aber wuchsen die Räume mit. Waren sie schon zu Wahlzeiten ganz unzulänglich gewesen, jetzt wurden sie es erst recht. Dazu kam, daß andere Kreis-Organen, wie NS-Haus, Kreisbetriebszellenabteilung — V.F., Kreisbauernschaft, NS-Volkswohlfahrt anderwärts untergebracht waren, wodurch der Geschäftsverkehr wesentlich erschwert wurde. Man mußte nach neuen Räumen Ausschau halten. Da erbot sich Baumeister Wilsche in einem Anbau an das schön gelegene Schützenhaus solche zu schaffen. Nun sind die Räume fertiggestellt und morgen sollen sie eingeweiht und ihrem Zweck übergeben werden. Kein rauschendes Fest soll es werden. Den direkten Einweihungsfestlichkeiten am Vormittag wird am Nachmittag ein Volksfest „Kraft durch Freude“ an und auf und in der Lalsperre folgen, ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes, bei dem Jung und alt seine Freude haben, jeder Klassenunterschied verpönt sein soll, bis dann ein Alesenfeuerwerk den Tag beschließt. Unaufhaltsam vorwärts ist es unter Kreisleiter Delangs Führung im Kreise Dippoldiswalde gegangen. Ein Häuflein Gefreuer erst, eine große Zahl Kämpfer schon, als Adolf Hitler das Kanzleramt übernahm, eine noch größere Zahl Jg. jetzt. Arbeitsreiche Kampfbahre sind überwunden, schöne Erfolge erzielt worden. Mögen sie auch in den neuen Räumen, in die der alte Geist mit übertragen wird, dem Kreise und ihrem Leiter treu bleiben.

Dippoldiswalde. In den „Ar-Mi“-Lichtspielen läuft diesmal als Hauptfilm das Lustspiel „Zwei im Sonnenchein“. Es ist eine Liebes- und Verwechslungsgeschichte mit dem bekannten Drum und Dran eines Filmmärchens... aber in sehr netter Aufmachung und mit viel Witz und Humor gewürzt. Unter herzlichem Lachen verfolgt man den traumwandlerischen Zickzackweg der armen, aber festen und überaus temperamentvollen Charlotte Andor und ihrer Freundin Vera Viechem zum Glück. Dieser Film ist wirklich nett, läßt die Sorgen des Alltags vergessen und bringt auch den Grischgramigsten zum Lachen. Herrliche Landschaftsbilder, insbesondere solche aus den Bayerischen Alpen, geben dem Film noch besondere Reize. — Ein herrlicher Natur- und Kulturfilm „Deutscher Herbst“ mit unbeschreiblich schönen Stimmungsbildern aus allen Gauen Deutschlands läuft im Beiprogramm. Der Kurztonfilm „Der Verräter zeigt einen Abschnitt aus dem Leben und Treiben vier schwerer Jungen, unter denen sich auch ein Verräter befindet, und der sich, kaum der Festnahme entgangen, durch einen ungewollten Zufall der Polizei selbst in die Arme spielt. Ganz besonders umfangreich und interessant ist diesmal die Wochenschau. Sie bringt uns Bilder vom Deutschlandflug des „Graf Zeppelin“ mit der Landung in Tempelhof und dem Abflug des Segelflugzeuges von diesem, vom Wacht- und Sicherheitsdienst im Atlantischen Ozean, der die Schiffsahrt vom Standort der Eisberge unterrichtet, von Schweißarbeiten an Eisenblöcken unter Druck von 70 000 Ampere, von historischen Feiern in Rothenburg o. T., vom Kampf Schmeling gegen Paolina in Spanien.

Behrntung der Devisenbewirtschaftung für Auswanderer. Die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat durch Rundschreiben an sämtliche Devisenstellen des bisher geltenden Höchstbetrag der Barzahlung für Auswanderer von 10 000 RM auf 2000 RM herabgesetzt. Bereits erteilte verbindliche Zusagen für Beträge, die über 2000 RM hinausgehen, sind unverändert geblieben. Die Bestimmungen für die Genehmigung des für die Einwanderung nach Palästina erforderlichen Vorzeigegeldes sowie das der Förderung der Auswanderung von deutschen Waren nach Palästina in Verbindung mit der Auswanderung dienende sogenannte Palästina-Abkommen bleiben unberührt.

Dippoldiswalde. Anlässlich des Feuerwerks zur Weihe des neuen Kreishomes verkehren auf der Linie Malter-Dippoldiswalde und Ripsdorf-Dippoldiswalde Sonderzüge. Nach dem Feuerwerk wird ein Sonderzug aufwärts verkehren. Näheres ist auf den Bahnhöfen zu erfahren.

In der 10. Abendstunde verunglückte zwischen Ruppendorf und dem Reichstädtler Forst der große Lieferwagen der Wolfabrik Braune, Dresden. Als die Wagenlär aufsprang, wollte sie der Fahrer wieder aufsitzen. Dabei geriet der Wagen zu weit nach rechts und überfuhr drei Straßenbäume. Der Fahrer wurde auf die Straße geschleudert, erlitt aber so gut wie keine Verletzungen. Auch andere Personen kamen nicht zu Schaden, da der Fahrer allein war. Der Wagen ist völlig zertrümmert; der Sachschaden ist erheblich.

Reinhardtsgrimma. Am Sonntag, 24. Juni, wurde von den Schützengruppen der Kriegervereine des Bezirksverbandes „Oberes Müglitztal“ im Landesverband Sachsen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kriegerbund“ auf verschiedenen Schießständen um die Bezirksmeisterschaft gekämpft. Auf dem Schießstand des hie-

Gesunde Finanzpolitik

Milliardentlastung durch Wirtschaftsbesserung.

Aus Anlaß der Tagung der Außenhandelskammern hat Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk dem Deutschen Industrie- und Handelsstag eine Betrachtung über „Finanzpolitik im Dienste der Konjunkturpolitik“ zur Verfügung gestellt. Darin stellt der Reichsfinanzminister fest, daß dank der Besserung unserer Wirtschaftslage und infolge der Arbeitslosigkeit der deutsche Reichsetat wesentlich entlastet worden sei.

Während 1932 für die Arbeitslosen insgesamt 2,7 Milliarden RM an Unterstufungen ausgegeben wurden, sei diese Zahl 1933 bereits auf 2 Milliarden RM gesunken und werde 1934 nur noch 1,4 Milliarden RM betragen.

Der Minister verweist dann auf die weiteren Symptome der Aufwärtsbewegung wie das Steigen der Steuereinnahmen und antwortet auf die Frage, wie dieses gute Ergebnis erreicht worden sei, daß der erste und wichtigste Grund darin liege, daß durch die Uebernahme der politischen Leitung durch Adolf Hitler überhaupt erst die Grundlage der politischen Stabilität und des Vertrauens geschaffen wurde, auf der allein eine dauernde Belebung der Wirtschaft erreicht werden könne.

Als weiteren wichtigen Grund stellt der Minister eine aktive Finanzpolitik im Dienste der Konjunkturpolitik fest, wie sie u. a. durch den Anstoß in der Arbeitsbeschaffung und die Steuerentlastungen im Interesse der Arbeitslosigkeit dokumentiere. Der Minister erklärt, daß die Vorbelastung des Reichsetats aus der Arbeitsbeschaffung für die nächsten fünf Jahre rund 4 Milliarden RM betrage. Dazu kämen 2,1 Milliarden RM Fehlbeträge der vergangenen Jahre. Diese gesamte Vorbelastung habe sich aber durchaus in den Grenzen der Besserung des Haushalts, die durch die Verminderung der Unterstufungen für Arbeitslose und durch die Erhöhung des Steueraufkommens eintreten werde. Dabei geht der Minister von einer jährlichen Vorbelastung von rund 1,25 Milliarden RM aus. Er schließt mit dem Hinweis darauf, daß Deutschland bei seinem Aufstiege auch mehr Rohstoffe aus dem Ausland brauche und damit einen erheblichen Beitrag zur Ueberwindung der Weltkrise leiste, der allerdings durch die ablehnende Haltung des Auslandes gegenüber deutschen Waren ohne Ver schulden Deutschlands beeinträchtigt werde.

figen Kriegervereins standen sich je eine Mannschaft der Kriegervereine Wärenstein und Johnsbach, sowie zwei Mannschaften von Reinhardtsgrimma gegenüber. Nachdem nun alle Ergebnisse des Bezirks vorliegen, ergibt sich folgendes Bild: Klasse 1, Johnsbach 443 Ringe, Lauenstein 588 R., Liebenau 574 R., Klasse 2, Altenberg 523 R., Wärenstein 552 R., Reinhardtsgrimma (1. Mannsch.) 600 R., 2. Mannsch. 471 R., Klasse 3, Fürstena 520 R. Damit ist die 1. Mannschaft von Reinhardtsgrimma wiederum wie im Vorjahre Bezirksmeister. Ihr fällt auch zum zweiten Male der wertvolle silberne Wanderpokal zu, der vom Bezirksführer, Rittmeister a. D. von Lüttichau, Wärenstein, gestiftet wurde. Die stehende Mannschaft bestand aus den Kameraden Paul Grumbt, Max Steinich, Gustav Thierfelder, Alfred König und Richard Böhme. Sie wird auch in den Kampf um die Kreismeisterschaft einzutreten haben.

Hödendorf. Als die Sänger des Männergesangsvereins „Eintracht“ Hödendorf am letzten Donnerstagabend zur gewohnten Singstunde kamen, fanden sie ihr Vereinszimmer im Gasthof „Eibgericht“ festlich geschmückt vor. Der Flügel war mit Blumen überstreut, mehrere Fahnen, ein großes Hoheitsabzeichen und das Vereinsbanner zierten die Wände. Der Liedermeister des Vereins, Lehrer Max Friedrich, der nach Rabenau überfledelt, hielt seine letzte Singstunde ab. Die Lieder, die gesungen wurden, waren alle dem Sinn des Abends angepaßt. Außer der nochmaligen Durchsingung des neuen Sebnitzer Sängerspruches erklangen „Die Heimat“ und „Hab oft im Kreise der Lieben“ bis schließlich der Vereinsführer Sparsassenkassierer Bormann Abschiedsworte an den Liedermeister richtete. Er führte dabei u. a. aus: Schon lange Zeit läge auf den Hödendorfer Sängern ein gewisser Druck. Die Niederlagelagenheit, die entstanden sei, als bekannt wurde, daß der Liedermeister bald scheiden müsse, habe sich in den letzten Singstunden ganz besonders deutlich gezeigt. Der Verein verliere in seinem Liedermeister eine junge Kraft, einen mit reichen Gaben ausgestatteten Musiker, einen ausgezeichneten Lehrmeister im Gesang, aber auch einen Sangesfreund und guten Gesellschafter. Der Vereinsführer wünschte dem Liedermeister Friedrich, daß es ihm in seiner neuen Heimat recht gut gefallen möge und Gott ihm und seiner Familie seinen Segen sende. Im Namen des Vereins bedankte sich der Vereinsführer weiter für die großen Leistungen des Liedermeysters und knüpfte hieran den Wunsch, daß er seine Hödendorfer Sänger nie vergessen möge, ebenso wie sie ihn nie vergessen werden. Wenn Not am Mann sei, soll er seine Unterstützung nicht versagen. Mit einem Gedicht beschloß er seine Abschiedsanrede. Liedermeyster Friedrich bedankte sich anschließend für die Worte des Vereinsführers und erklärte, daß er nur seine Pflicht getan habe, wenn er dem Verein zur Zufriedenheit gedient habe. In seinem neuen Betätigungsort Rabenau werde er allerdings nicht gleich eine neue Heimat finden, denn mit der Heimat wechsele man nicht so oft wie mit Kleidungsstücken. Er wünsche nicht nur jedem Sänger alles Gute, sondern auch dem Verein weiteres Blühen und Gedeihen und vor allem einen neuen Liedermeyster, mit dem der Verein zufrieden sein könne und der, das sei besonders wichtig, mit dem Herzen bei der Sache sei. Nur dadurch könnten große Leistungen erzielt werden. Noch mehrere Stunden verbrachten die Sänger mit ihrem ihnen eng verbundenen Liedermeyster Friedrich im fröhlichen Kreise und viele Lieder klangen in alter Harmonie. Ueber eins waren sich alle Sangesfreunde klar: Mit Liedermeyster Friedrich verliert der Verein einen wahren Sangesfreund und einen Liedermeyster ganz großen Formates.

Hödendorf. Gestern vormittag gegen 11 Uhr kam es in der Nähe der Stuhlbauerei Max Wolf zu einem Verkehrsunfall, das noch leidlich glimpflich abging. Links der Dorfstraße aufwärts war ein Lieferwagen angefahren. Ebenfalls aufwärts kam ein großes, mit Ziegeln beladenes Lastauto der Firma Luf, Grumbach. Als die beiden Wagen in gleicher Höhe waren, kam die etwas abschüssige Kurve eine Radfahrerin herab, vermochte aber nicht, da sie noch nicht im Fahren sicher war, ihr Rad anzuhalten und fuhr zwischen beiden Fahrzeugen hindurch. Sie blieb am Lastauto hängen, stürzte auf die Straße und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe und anderen Körperteilen. Dr. Meiser leistete erste Hilfe und stellte fest, daß die Verletzungen nicht lebensgefährlich sind. Die Schuldfrage wird noch geklärt.

Glashütte. Ausgehoben wurde der Buchhandlungsgehilfe Erich Heino Vogt—Marxleeberg mit der beruflosigen Frieda Marianne Hinte—Glashütte.

Glashütte. Um den allerdingendsten Bedarf an Wirtschaftswasser für die Einwohnererschaft sicherzustellen, hat der Stadtrat im Stadtverwaltungsbereich 10 Wasserstellen in der Nähe alter, zugeschütteter Brunnen geschaffen. Die Niederschläge in den letzten Tagen waren erfreulich. Sie helfen aber bei weitem noch nicht über die große Wassernapptheit hinweg.

Glashütte. Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat treffen sich die älteren Leute unserer Kirchgemeinde im Pfarrhausaal, um einige Stunden der Geselligkeit zu verleben. Die Leitung liegt meistens in den Händen des Pfarrers. Es werden Vorlesungen gehalten, Lieder gesungen und manchmal auch des leiblichen Wohls gedacht. Am Donnerstag unternehmen die Teilnehmer dieses Feierabendtreffes einen Ausflug mit Autobus nach der Schweizermühle.

Raxen. Der bei Bauer E. Preußner in Stellung stehende Wirtschaftsgehilfe W. Polenz fiel so unglücklich vom Wagen, daß er unter die Räder geriet und schwere innere Verletzungen erlitt. Mit dem Krankenauto mußte er in das Johanniterkrankenhaus geschafft werden.

Rabenau. Die Industrie- und Gewerbebank Rabenau, e. G. m. b. H., hielt am 26. Juni 1934 ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Dem vorgetragenen Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Genossenschaft die schweren Krisenjahre überwunden hat und auf einer Grundlage steht, auf der unbedingt aufgebaut werden kann. Die Garantiemittel der Genossenschaft betragen 134 500.— RM. Die Versammlung genehmigte den Geschäfts- und Rechnungsbericht und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Auf Grund eines Versammlungsbeschlusses wurde eine Zerlegung der Anteile und der Haftsummen im Verhältnis von 2:1 vorgenommen, so daß in Zukunft die Anteilnahme 150.— RM. und die Haftsumme 250.— RM. beträgt. Als Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder bzw. neu gewählt Richard Sachse und Dr. med. Herrmann, als Ersatzmänner Paul Morgenstern, Otto Franke und Arthur Wünsch. Zum Schluß der Versammlung bat der Vorsitzende Reinhold Bormann um Unterstützung der Genossenschaft auch in der Zukunft.

Reißen. Kürzlich wurde ein auf dem Rittergut Niederpolenz gezüchtetes Schwein geschlachtet; das 905 Pfund wog. Es handelte sich um einen 3 1/2 Jahre alten Eber aus der Zucht des veredelten Landschweines.

Wetter für morgen

Abgehen von der Möglichkeit von Gewittern meist heiter und trocken. Sehr warm. Zeitweise aufsteigende Winde aus östlichen Richtungen.